



Christian Neupel feiert seinen 85. Geburtstag

Eine beeindruckende Karriere im Dienst der hessischen Ärzteschaft

Am 23. April feierte der ehemalige Justitiar der Landesärztekammer Hessen Christian Neupel seinen 85. Geburtstag. Als Sohn eines Arztes und Zahnarztes wurde er am 23. April 1938 in Breslau geboren und – wie so viele – im Jahre 1945 aus seiner Heimat Schlesien vertrieben. Seine Kindheit verlebte Christian Neupel bei Hildesheim. Das Abitur bestand er am Frankfurter Goethe-Gymnasium und studierte sodann Rechts- und Staatswissenschaften in Frankfurt, Marburg und München; hier legte er im Jahre 1963 das erste juristische Staatsexamen ab. Nach dem Referendariat und einem längeren Aufenthalt in Lyon bestand er in Frankfurt das zweite juristische Staatsexamen. Darauf folgten Tätigkeiten als wissenschaftlicher Assistent an der Universität Frankfurt und als Rechtsanwalt. Am 1. Mai 1973 trat er in die Dienste der Landesärztekammer Hessen ein. Bereits nach kurzer Zeit übernahm er als Justitiar die Leitung der Rechtsabtei-



Foto: Manuel Maier

Christian Neupel, ehemaliger Justitiar der Landesärztekammer Hessen.

lung. 28 Jahre später trat er 2001 in den Ruhestand.

Dazwischen lag ein bewegtes Berufsleben, das allein bereits durch Zahlen beeindruckt: die verantwortliche Durchführung von sieben Kammerwahlen, der rechtliche

Part in über 60 Delegiertenversammlungen sowie rund 320 Präsidiumssitzungen und vor allem die vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den vier Präsidenten Dr. Heinz Stroh, Dr. Wolfgang Bechtoldt, Dr. Helmuth Klotz und Dr. Alfred Möhrle. Sämtliche grundlegenden berufspolitischen Entscheidungen der hessischen Ärzteschaft in dieser Zeit wurden in juristischer Hinsicht wesentlich von Christian Neupel geprägt. Bekannt war er für sein diplomatisches Geschick und seine große Integrationskraft.

Für seine zahlreichen Verdienste um die Ärzteschaft verlieh ihm die Bundesärztekammer 1988 das Ehrenzeichen der Deutschen Ärzteschaft und die Landesärztekammer Hessen 2002 die Ehrenplakette in Silber.

Ad multos annos!

Manuel Maier

Justitiar und Juristischer Geschäftsführer

Die Landesärztekammer Hessen zu Gast in der Sanitätsakademie der Bundeswehr in München

Über die einzigartigen Fähigkeiten des medizinischen ABC-Schutzes innerhalb der Bundeswehr und die Institute der Sanitätsakademie der Bundeswehr in München unterrichten sich im Rahmen der Zivilmilitärischen Zusammenarbeit (ZMZ) am 19. April 2023 der Präsident Dr. med. Edgar Pinkowski und die beiden Geschäftsführer der LÄKH Dr. med. Alexander Marković und Manuel Maier sowie der vom Landeskommmando Hessen beauftragte Oberstarzt Dr. med. Ulrich Jürgens. Das Institut für Pharmakologie und Toxikologie der Bundeswehr befasst sich mit der Entwicklung von Antidoten und alternativen Therapieverfahren zur Behandlung von Vergiftungen durch Haut- und Nervenkampfstoffe. Zudem ist das Institut in der Lage Vergiftungen durch chemische Kampfstoffe nachzuweisen.

Die Schwerpunkte der wissenschaftlichen Arbeit des Instituts für Radiobiologie lie-

gen in der Erforschung molekularer und zellulärer Mechanismen der Strahlenreaktion sowie der Entwicklung geeigneter diagnostischer Verfahren zur Beurteilung eines Strahlenschadens.

Das Institut für Mikrobiologie der Bundeswehr wiederum befasst sich mit einer Viel-

zahl von Infektionserregern und Biogiften, die als biologische Kampfstoffe eingesetzt werden können, und der Entwicklung stationärer und mobiler Nachweisverfahren von biologischen Kampfstoffen.

Manuel Maier

Justitiar der Landesärztekammer Hessen



Foto: Manuel Maier

Informationen über den Schutz vor atomaren, biologischen und chemischen Gefahren (von links): Oberfeldarzt Dr. Gelimer Genzel, Oberfeldarzt Prof. Dr. Timo Wille, Oberstarzt Dr. Ulrich Jürgens, Dr. Alexander Marković, Dr. Edgar Pinkowski, Generalarzt Dr. Andreas Hölscher, Oberstarzt Dr. Salvatore Schmidt und Oberfeldarzt Dr. Stefan Eder.